

IPA Landesgruppe Hamburg

Rundschau



© by IPA 1974

www.ipa-hamburg.de

weltweit - weltoffen

4/2004



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie in meinem neuen Amt als Polizeipräsident der Freien und Hansestadt Hamburg auf diesem Wege begrüßen und einige Worte an Sie richten zu können.



Foto: Horst Ahrens

Bereits seit dem 03. März 1955 gehört eine deutsche Sektion der International Police Association an und fördert die internationale und nationale Kommunikation zwischen Polizeibeamten, unabhängig ihres Dienstgrades und ihrer Herkunft. Damals fing der Verein einmal ganz klein an. Und heute kann die deutsche Sektion die stolze Zahl von 57.000 Mitgliedern vorweisen. Weltweit gehören ca. 300.000 Kollegen aus 60 weiteren Staaten zur Organisation - diese Größenordnung zeigt, dass sich die IPA als feste Institution etabliert hat.

Meiner Meinung nach definiert sich die IPA aber nicht nur durch Zahlen.

Viele Freundschaften wurden bereits weltweit geschlossen, viele Erfahrungen wurden ausgetauscht und viele gegenseitige Hilfsleistungen im sozialen Bereich geleistet. Und dieses weltweit, weltoffen und unbürokratisch.

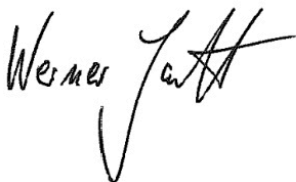
Wie auch die aktuelle Erweiterung der Europäischen Union beweist, ist eine offene Völkerverständigung der Weg in die Zukunft. Die IPA hat die Zeichen der Zeit früh erkannt.

Den zahlreichen Mitgliedern wird die Möglichkeit geboten, private Kontakte in einem anderen Rahmen zu knüpfen. Losgelöst von der polizeilichen Aufgabe, aber dennoch mit Polizeibezug.

Zu den Zielen der IPA gehört auch die Stärkung der Beziehung zwischen den Bürgern und der Polizei. Das erfreut mich in meiner Funktion als Polizeipräsident besonders.

Ich wünsche allen Lesern der IPA-Rundschau Hamburg weiterhin interessante und positive Begegnungen mit Kollegen aus Hamburg, Deutschland und der Welt.

Ihr



Die IPA-Landesgruppe on Tour.

Es berichtet: Antje Brandt.

Wer hatte eigentlich die tolle Idee den neuen Kollegen aus Berlin und aus dem Hamburger Umland unsere schöne Stadt zu zeigen?

Pat? aha!!! Wer organisierte es, machte den Stadtführer? **Jumbo!**

Wir, der Vorstand der IPA-Landesgruppe, waren von der Idee begeistert, zückten den Terminkalender und einigten uns auf zwei Termine, Samstag, den 13.03.04 und Sonntag, den 21.03.04.

Das ganze lief unter dem Motto:

"Kennt Ihr Hamburg ? Nein ?

Dann sollt Ihr Hamburg kennen lernen!"

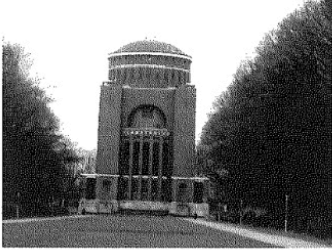
Nun mußte das Angebot nur noch die neuen Kollegen erreichen. Dazu hatte Gerd Brandt bei der Polizeiführung angefragt, ob man dies über Exchange anbieten darf. Man durfte!! **Bei der tollen Idee konnte man auch kaum nein sagen.** Behilflich waren auch die Kollegen der LBP, die ihre Mail vor 130 gerade übernommenen Kolleginnen und Kollegen aushängten.

Gleich am ersten Tag kamen die ersten Anmeldungen. Für den 13.03. etwas schleppend, da der Termin sehr kurzfristig anberaumt war, für den 21.03. dafür um so mehr, so dass nach kurzer Zeit der Bus ausgebucht war. Hier mußten wir leider 20 Personen absagen.

Nach so regem Zuspruch hieß es schnell organisieren. Ein Bus muss her, wer fährt den Bus? Hafenrundfahrt buchen und Preise verhandeln. Die Gäste hatten Hunger: welches Lokal, was kostet es? Wann und wo treffen wir uns, wann sind wir wo, wann sind wir wieder zurück? Nach einigen Telefonaten stand der Plan.

Wir haben einen Bus, unser Kollege "Mini" fährt ihn. Die Zeit für die Hafenumrundfahrt steht fest und der Preis ist optimal. Das *Fischrestaurant "Hoppe"* hat uns einen tollen Preis gemacht, zwei Speisen zur Auswahl und ein Raum ganz für uns allein. Nun schnell über Exchange und Telefon die Fahrtteilnehmer informieren.

Am 13.03.04, um 09.30 Uhr, ging es am PP los. Der Bus war leider

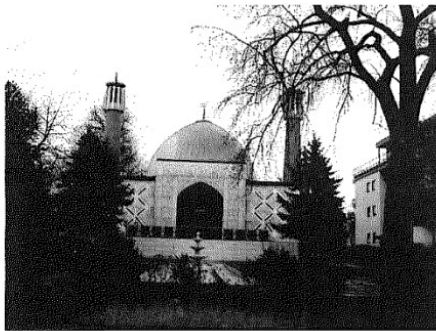


Ein Blick auf 'unser Planetarium' im Stadtpark.

Bäume gaben einen Blick auf die Liegewiese frei, wo sich im Sommer Jung und Alt tummeln. Zur anderen Seite das *Planetarium*, ein ehemaliger Wasserturm, das mit tollen Attraktionen lockt.

Dann haben wir uns die Straßenzüge angesehen, wo früher Altkanzler *Helmut Schmidt* seine Jugend verbrachte. Um einen besseren Eindruck zu vermitteln, sind wir durch die *Gertigstraße* gefahren. Nach dem Abbiegen sahen wir ein Blaulicht blinken. Und was macht jetzt ein Polizist? Es ist wie bei der *Loreley*, es lockte ihn. Als wir nahe genug heran waren, sahen wir den Schlamassel, wegen eines Wohnungsbrandes war die Straße gesperrt. Den Bus in der engen Straße zurückzusetzen war "Mini" zu dumm, außerdem war man schon beim Aufräumen und der Fachmann "Jumbo" stellte "Pie mal Daumen" fest, wenn die Streifenwagen die Straße räumen kommen wir an dem Löschwagen vorbei. Ein kurzer Schnack mit den Kollegen und es klappte. Es war wie für die Gäste bestellt und es gab einen donnernden Applaus. Weiter ging es nach *Uhlenhorst*.

Hier gibt es eine verkehrstechnische Besonderheit, eine mehrspurige Einbahnstraße, die je nach Uhrzeit ihre Fahrtrichtung wechselt. In der Straße "Schöne Aussicht" sahen wir eine wunderschöne *Imam-Ali-Moschee* des islamischen Zentrums von Hamburg und ein Stück weiter gleich neben dem "Feenteich" das "Gästehaus des Hamburger Senats".



Die persische Moschee.

Ein kurzer Weg und man ist an der Außenalster am Toilettenhäuschen "Alsterperle", wo man auch ein Bier bekommen und trinken kann. Die Insider kennen es.

Weiter an *Hohenfelde* vorbei fahren wir in die *Neustadt* ein, grüßten kurz das *Rathaus*, um dann über den *Rödingsmarkt* die *Landungsbrücken* anzusteuern.



Foto: Wolfgang Hartmann

Wir hatten Glück, ein Busparkplatz war frei und so konnte die Hafentrundfahrt ohne Verzögerung beginnen. Der Kapitän war prima, er hat uns den Hafen launig und doch sehr kundig erklärt.

Danach ging es mit dem Bus über die *St.-Pauli-Hafenstraße*, den *Fischmarkt*, *Große Elbstraße*, *Neumühlen* weiter nach *Övelgönne*, zum "*Fischrestaurant Hoppe*".

Endlich Essen! Die vorbestellten Speisen nebst Getränke kamen zügig, alle waren begeistert. Die Portionen waren riesig und lecker. Trotzdem passte bei Manchem auch noch ein Nachtisch rein.

Die Aussicht auf die Elbe, den *Museumshafen* und den gegenüberliegenden *Athabaskakai* mit seiner Containerschiffabfertigung war grandios, man konnte sich gar nicht losreißen.

"Jumbo" ging zwischen-

durch von Tisch zu Tisch um mit den Gästen ein paar Worte zu wechseln. Dabei hörte er von einer jungen Kollegin, die seit zwei Wochen in Hamburg arbeitet, dass ausgerechnet an diesem Wochenende ihre Eltern aus Berlin kommen wollten. Diese hat sie mit angemeldet und so sind auch die Eltern in den Genuß gekommen, *Hamburg*, die neue Heimat ihrer Tochter, ebenfalls kennen zu lernen.

Apropos "junge Kollegen", es haben sich auch *gestandene Hamburger Schutzleute* angesprochen gefühlt und waren vom Programmangebot begeistert. Nach dreißig Dienstjahren erstmals eine Stadtrundfahrt in der eigenen Stadt, das war schon etwas tolles.

Nach dem Essen wurden die Gürtel um zwei Löcher weiter gestellt. Bevor es mit dem Bus weiterging ein kurzer Blick zum *Övelgönner Strand*. Wir mußten unseren Gästen doch einmal zeigen, dass wir die Nord- oder Ostsee gar nicht brauchen. Ebenso ein Blick auf die Flutmarken von 1962 und 1976. Alle hätten hier schwimmen müssen.

Nun ging es mit dem Bus zur *Speicherstadt* und in den Freihafen. Hier wurden von der Landseite die Sehenswürdigkeiten gezeigt und erklärt, so dass wir den Hafen von der Land- und Wasserseite aus gesehen haben. Ein Stop beim *russischen U-Boot*, aber es lohnte nicht auszusteigen.

Auf dem Gelände der ehemaligen Deutschen Werft haben wir uns dann die Beine vertreten und Fotos von der *Hamburger Skyline* gemacht. Ein Gruppenfoto für die *IPA-Rundschau* und für die Familie und weiter geht's.



Foto: Wolfgang Hartmann

Es wurde die *Köhlbrandbrücke* "bestiegen", danach tauchten wir in den neuen *Elbtunnel* ab. Auf der anderen Seite angekommen, haben wir noch *Othmarschen* beschnuppert und am Anleger "*Teufelsbrück*"



Foto: Wolfgang Hartmann

uns den Wind um die Nasen wehen lassen. Nun ein letztes Mal in den Bus und über die *Elbchaussee* Richtung *St.Pauli* zur *Reeperbahn*. Am Tage ist sie ja nicht so interessant, aber man kann ja mal ein paar Tips loswerden. Mit kleinen Umwegen, wegen der Sperrung um das amerikanische Generalkonsulat, sind wir durch die Stadtteile *Harvestehude*, *Rotherbaum* und *Eppendorf* wieder nach *Alsterdorf* zurückgefahren. Ich muss sagen, es war ein rundum gelungener Tag, es sind alle geschafft aber zufrieden aus dem Bus gestiegen.

21.03.04

Petrus meinte es nicht gut mit uns (Sturmwarnung !). Wir hatten am Abend zuvor und auch am Morgen telefonische Anfragen, ob die Fahrt überhaupt stattfindet.

Jungs und Mädels, so'n büschen Wind haut uns doch nicht aus den Puschen! Die Fische freuen sich ja auch mal über Frischfutter.

09.30 Uhr starten wir und damit basta!

Einige haben aber doch gekniffen, die sind wohl schon bei dem Gedanken an die Hafenumrundfahrt seekrank geworden.

Vom Programmablauf war es wie am 13.03.04. Die Hafenumrundfahrt war natürlich etwas kabbelig und es waren einige dabei, die etwas Farbe gewechselt haben, aber es ist niemand über Bord gegangen.

Das Essen, das dieses Mal im Restaurant "*Lust auf Italien*" stattfand, passte aber schon wieder. Auch hier hatten wir gute Konditionen aushandeln können. Es gab Nudelvariationen "satt", dieses im wahrsten Sinne des Wortes.

Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön an den "*Omnibusbetrieb Friedrich Wäger*", die Firma "*Kapitän Prüsse*", das "*Fischrestaurant Hoppe*" und das Restaurant "*Lust auf Italien*", die uns mit sehr moderaten Preisen die Fahrten erst ermöglicht haben.

Ebenso ein Dank an die IPA-Mitglieder, die zum Gelingen dieser Fahrten beigetragen haben.

**Der Vorstand
der IPA Landesgruppe Hamburg
gratuliert allen Jubilaren
zur besonderen Geburtstag im Jahre 2004.**

1.7. bis 31.12.2004

Zum 96.:	22.12.08	Woddow	Walter
Zum 90.:	19.12.14	Exner	Walter
Zum 87.:	16.09.18	Jonas	Karl
Zum 85.:	15.08.19	Gellermann	Hugo
	04.10.19	Hammermeister,	Hildegard
	27.10.19	von Daszkowski,	Angela
Zum 84.:	17.07.20	Ottrand	Walter
	06.10.20	Reske	Kurt
Zum 83.:	24.07.21	Böttcher	Kurt
	18.09.21	Russek	Georg
	31.10.21	Kiedrowitz	Franz
Zum 82.:	18.07.22	Dr.Stegelmann,	Klaus-J.
	18.08.22	Baldowsky	Georg
	30.11.22	von Krenski	Irmgard
	06.12.22	Neubert	Günther
Zum 81.:	17.08.23	Holdt	Günter
	06.10.23	Harnisch	Gerhard
	01.11.21	Zeidler	Hans
	29.11.03	Gobat	Hans-Joachim
	11.11.23	Badura	Horst
	28.12.23	Lissy	Artur
Zum 80.:	25.07.24	Wagner	Karl-Heinz
	14.08.24	Lehurey	Ilse
	21.09.24	Hansen	Gerd
	08.10.24	Dr. med.Marqwardt,	Herbert
Zum 75.:	25.08.29	Laack	Karl-Heinz
	11.10.29	Petersen	Friedrich
	23.12.29	Ebeling	Helmut
Zum 70.:	11.09.34	Guddat	Manfred
	15.09.34	Kleine	Elfriede
	22.09.34	Bährholz	Martin

**Wir wünschen Ihnen Glück, Zufriedenheit
und vor allem: Für die kommenden Jahre
gute Gesundheit.**

Eine IPA-Reise ins "Goldene Prag",

vom 30.4. bis 4.5.2004.

Es berichtet : Ulrich Baum.

Am 30. April 2004, um 06,30 Uhr, war Abfahrt der IPA-Reisegruppe Hamburg mit einem Bus der Firma "Globetrotter" vom Parkplatz der "Eissporthalle Farmsen", den unser Kollege "Mini Jeppson" fuhr. Eine zweite Zusteigemöglichkeit war am ZOB Hamburg um 06.50 Uhr gegeben.

Nachdem "Jumbo Brandt" alle 46 Mitreisenden begrüßt hatte, begann das "Abenteuer Erster Halt war der der BAB 20, vor kreuz nach Ro-"
"Jumbo" und se-
hatten für alle
schon zu früher
besorgt, so dass
sam gefrühstückt
wurden auch die
geknüpft. Dieser
sich nach langer
Mal wieder.



Foto: G.Burmester

Die Fahrt führte an *Berlin* vorbei (*Berliner Ring*) in Richtung *Dresden*. Gegen 13.00 Uhr erreichten wir das Restaurant "Seeschlösschen" in *Groß Köris* (*Dame-Spreewaldkreis*), wo das Mittagessen eingenommen wurde. "Jumbo" hatte vor der Reise einen Fragebogen an die Teilnehmer der Fahrt geschickt, wo jeder die Möglichkeit hatte seinen Essenswunsch zu äußern. Das Essen war gut und reichlich. Die Reise sollte dann an *Dresden* vorbei, nach *Prag* über *Teplice* (ehemals : *Teplitz-Schönau* - erste größere Stadt in Tschechien) gehen. "Jumbo" entschied, zur Freude aller Teilnehmer, durch *Dresden* zu fahren. So war es uns möglich den Wiederaufbau der *Frauenkirche* persönlich in Augenschein zu nehmen. Wir waren alle begeistert vom Fortgang der Bauarbeiten. Es fehlte lediglich noch der Turmaufsatz. Auch der Blick, über die *Elbe* auf *Dresden*, war faszinierend.

Nachdem wir die *deutsch-tschechische Grenze* passiert hatten, bemerkten wir diverse junge Mädchen am Straßenrand, die sich offensichtlich als Prostituierte ihren Lebensunterhalt verdienten.

Prag wurde von uns gegen 19.00 Uhr erreicht. An der Stadtgrenze erwartete uns "Wladimir" vom *Tschechischen Innenministerium* in *Prag*, der uns sicher zu unserem *Hotel "Jasmin"* geleitete. Es handelte sich um ein *3-Sterne-Hotel*, welches jedoch nicht den Standard eines hiesigen Hotels erreichte. Die Zimmer waren aber sauber und ordentlich, das Frühstück gut und reichlich.

Das Abendessen des 1. Tages wurde in dem benachbarten *Hotel "Step"* eingenommen.



Foto: G.Burmester

Unser Gastgeschenk: ein Hamburg-Relief. Am 2. Tag der Reise wurden wir um 09.00 Uhr von einer Stadtführerin abgeholt, die mit uns eine Stadt-

rundfahrt und einen Gang durch die Altstadt durchführte.

Was wir am Ankunftstage nicht so gut sehen konnten war, dass *Prag* in einem riesigen Talkessel liegt. Die Hänge ringsherum bebaut.

Die heutige *Hauptstadt der Tschechischen Republik* glänzte schon als *Residenzstadt der böhmischen Könige und deutsche Kaiser*. Ihr erstes "Goldenes Zeitalter" erlebte die *Moldaumetropole* unter *Kaiser Karl IV.*: Der *Veitsdom* und die *Karlsbrücke* wurden gebaut, die *Prager Neustadt* und die *erste Universität nördlich der Alpen* gegründet.

Es gibt eine Menge zu bewundern - nicht zuletzt auch die Spuren vieler Prominenter zu entdecken: *Smetana*, *Mozart* und *Franz Kafka* lebten oder verweilten hier.

Prag wurde zum Glück im *Zweiten Weltkrieg* nicht beschädigt, dadurch blieb das mittelalterliche Stadtbild erhalten.

Unsere Stadtführerin erklärte uns, dass *Prag* gegenwärtig ca. *1.200.000 Einwohner* hat. Die Stadt ist in *22 Bezirke* eingeteilt. In welchem Bezirk man sich gerade befindet, erkennt man an der Ziffer unter dem Strassennamen. Wir wohnten im *7. Bezirk*, am Hang des *Prager Talkessels*.

Nach der Stadtrundfahrt verliessen wir unseren Bus in unmittelbarer Nähe des *Wenzelplatzes* (*Wenzeldenkmal*). Es handelt sich um einen riesigen langgezogenen Platz, zur *Altstadt / Moldau* hin abfallend. Er gehört zur *Neustadt*. Das Reiterstandbild des *Königs Wenzel* in *Ritterrüstung* ist beeindruckend.

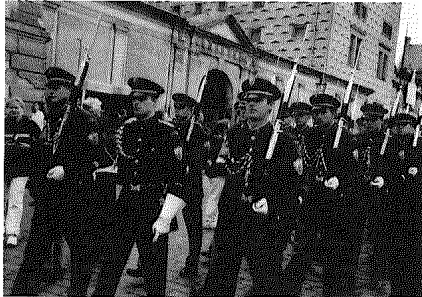


Foto: G.Burmester

Wachwechsel am "Hradschin".

Den Platz säumen diverse

Hotels, Restaurants und *Geschäfte*. Verlässt man den *Wenzelplatz* zur *Moldau* hin, gelangt man in die *Altstadt* mit ihren malerischen Gassen. Wunderschön ist das *Altstädter Rathaus* mit seiner *Astronomischen Uhr*. Immer zur vollen Stunde versammeln sich tausende von Menschen und bewundern die sich bewegenden Figuren in der Uhr.

Unmittelbar bevor man die *Karlsbrücke* betritt, steht ein *Denkmal für Karl IV.*

Die Brücke selbst war an diesem Tage besonders stark bevölkert. Es war der *1. Mai* und gleichzeitig der Eintritt *Tschechiens* in die *EU*. Außerdem fand in *Prag* die *Eishockey-Weltmeisterschaft* statt.

In einem Jahr sind ca. *6 Mio. Touristen* in der Stadt!

Ein Blick von der Brücke auf den *Burgberg "Hradschin"* und die *Moldau* war, bei herrlichem Sonnenschein, wirklich "golden". Nach der Stadtbesichtigung hatten wir den Nachmittag zur freien Verfügung.

Das Abendessen wurde gemeinsam im *Lokal "Alfredo"* gegen *18.30 Uhr* eingenommen. Danach ging es mit dem Bus zurück ins Hotel, wo man sich, nach Lust und Laune, an der *Hotel-Bar* traf und dieses oder jenes Bier trank. Auch gab's das tschechische Nationalgetränk. Ein Kräuterlikör namens "*Becherovka*".

Am *2.5.*, unser zweiter Tag in *Prag*, führte uns eine Dame durch die *Burganlage "Hradschin"* mit dem *Kloster "Strahov"*, *Lovetoheiligtum*, *Veitsdom* und "*Goldene Gässchen*".

Im *Kloster Strahov* bewunderten wir eine wunderschöne alte Bibliothek. Wir hatten dann das Glück auf dem "*Hradschin*", dem Sitz des Präsidenten, einen Wachwechsel zu sehen. Es handelte sich bei der *Garde um Wehrpflichtige*, die im Wechsel zu diesem *Ehrendienst* herangezogen werden. Sie tragen *Fantasieuniformen*, die unter dem *Präsidenten Vaclaw Havel* eingeführt wurden.

Das Mittagessen fand in der *Trinidad-Bar* statt, wo wir wiederum die herrlichen *böhmischen Knödel* und das *Pilsener Bier* genossen.

Ein Höhepunkt war dann die abendliche Fahrt mit dem *Ausflugsschiff "Poseidon"* auf der *Moldau*, welche um 18.00 Uhr begann und um 22.30 Uhr endete. Das Schiff hatte "*Jumbo*" für unsere Reisegruppe allein gemietet. Es gab *kalt-warmes Buffet*, welches sehr gut und reichlich war. Dazu spielte ein *Alleinunterhalter* auf einem *Keyboard*, später *Akkordeon*. Bei herrlichem Wetter und langsam einsetzender Dunkelheit schwamm unser Schiff auf der *Moldau* dahin. Wir hatten einen herrlichen Blick auf die *Stadt* und den *Hradschin*, was bei *Pilsener Bier* u.a. Getränken genossen wurde.

Gegen 23.00 Uhr erreichten wir müde unser Hotel.

Der letzte Tag in Prag begann um 08.00 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstück. Um 09.00 Uhr war Abfahrt zur *Polizeiakademie*, wo uns um



Foto: G.Burmester

Unsere Gruppe vor dem Eingang der Polizeiakademie in Prag.

10.00 Uhr die *Leiterin für Auslandsbeziehungen, Frau Stachova*, erwartete. Sie sprach gut deutsch und begrüßte uns mit freundlichen Worten. Wir erfuhren, dass es in *Tschechien* nur eine *Polizeiakademie* gibt. Diese hat den *Status einer Universität*. Alle Absolventen erhalten somit einen *Universitätsabschluss* in den auch bei uns bekannten Fächern.

Die einzelnen Dienststellen im Lande entscheiden, wer aufgrund sehr guter Leistungen die *Akademie* besuchen darf. Abitur ist Voraussetzung.

Ein *Polizist* verdient im Schnitt ca. € 500,00. *Akademiebesucher* erhalten die Hälfte, da sie auf dem *Akademiegelände* wohnen und über die Kantine versorgt werden.

Unsere Gruppe wurde an verschiedene *Professoren* und *Dozenten* weitergereicht.

Unsere Fragen wurden umfassend beantwortet. Auch von Seiten der Gastgeber wurden hinsichtlich unserer Struktur und Ausbildung Fragen gestellt. Alles fand in einer sehr freundlichen und netten Atmosphäre statt. Wir besichtigten auch die *Kriminaltechnik*, die wie bei uns die bekannten Fachbereiche umfasst, nur dass es sich hier um eine reine Ausbildungsstätte handelt.

Die *Leiterin der zentralen Bibliothek*, die auch gut deutsch sprach, zeigte uns Fachliteratur aus vielen Ländern Europas, u.a. war unser blaues *Polizeifachhandbuch*, Band 1 - 8 vorhanden. Auch die *"IPA-aktuell"* vom Dezember 2003 lag aus.

Anschließend wurden wir zum Mittagessen in das *Kasino* eingeladen. Gut gestärkt besuchten wir danach das *Polizeimuseum*, welches im Stadtgebiet, in einem kleinen Schloß untergebracht ist. Der Eintritt ist jedem Bürger gegen ein Eintrittsgeld möglich. Es war alles sehr gut und übersichtlich dargestellt. Da die Beschreibungen jedoch nur in tschechischer Sprache vorhanden waren, konnte man manche Zusammenhänge nur erahnen. Aber das Museumspersonal gab sich bei



Foto: G.Burmester

Rast am Parkhotel in Neustadt, Kreis Sächsische Schweiz.

der Erklärung des Gesehenen sehr viel Mühe. Das Abschiedsessen fand in dem *Gasthaus "Zum Kelch"*, in der Nähe des Wenzelplatzes, statt. Es wird mit dem Wirken des *"braven Soldaten Schwejk"* in Verbindung gebracht. Bei Musik, gutem Essen und natürlich bömischem Bierklang der Abend aus. Gegen 23.00 Uhr erreichten wir unser

Hotel.

Am 4.5. war um 07.45 Uhr Frühstück. Nach der Gepäckverladung erfolgte um 08.45 Uhr die Abfahrt aus Prag.

Der *Grenzübergang Schmilka* wurde gegen 11.00 Uhr erreicht. Nun ging es von *Bad Schandau* über die *Panoramastraße* durch das *Elbsandsteingebirge*. Die Landschaft war einmalig!

Gegen 12.00 Uhr erreichten wir das *"Parkhotel" in Neustadt, Kreis Sächsische Schweiz*. Hier wurde der Gedanke geboren, dieses Hotel in 2 Jahren als Stützpunkt zu nehmen, um die Gegend zu erkunden (*Elbsandsteingebirge, Festung Königstein, Dresden, Meissen* usw.). Nach dem Mittagessen wurde die *"Bastei"*, ein *Felsenareal* welches 200 m steil zur Elbe abfällt, aufgesucht. Das ist in der *Sächsischen Schweiz* eine *Touristenattraktion*. Alle waren beeindruckt.

Die Heimfahrt erfolgte dann durch *Dresden*. Das *"Blaue Wunder"* (Stahlbrücke über die Elbe) wurde überquert. Nun hatten wir noch einmal einen schönen Blick auf die *Frauenkirche*.

Über die Autobahn *Leipzig, Magdeburg, Hannover* erreichten wir gegen 23.00 Uhr *Hamburg-ZOB*, wo ein Teil der *IPA-Freunde* ausstieg.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass *"Jumbo" Brandt* die Reise perfekt organisiert hat. So etwas hatte ich vorher noch nicht erlebt. Frau *Antje Brandt* hat auf der Reise ihren Mann in grossem Maße unterstützt. Ohne ihre Hilfe ist so ein Unternehmen nicht zu verwirkli-

chen, zumal "Jumbo" neben seinem Dienst als "BünaBe" das ganze Jahr hindurch *auswärtige IPA-Reisegruppen* betreut. Beiden sei ein herzliches "Dankeschön" gesagt und ich hoffe, dass sie noch viele schöne Reise für die *IPA Hamburg* organisieren. Ein weiteres Lob möchte ich unserem Fahrer und *IPA-Mitglied "Mini" Jeppson* aussprechen. Er hat uns mit dem angemieteten "Globetrotter-Bus" überall sicher und gut hingefahren, was z.B. in den engen Straßen *Prags* nicht immer leicht war. Auch ihm sei ein herzliches "Dankeschön" für seine hervorragende Leistung gesagt und ich hoffe, dass ich mit ihm noch oft so schöne Fahrten unternehmen kann.



IG-Motorrad der IPA-Landesgruppe Hamburg

Es berichtet: Jürgen Hollstein.

Der Winter verabschiedete sich langsam und die Motorräder wollten wieder auf die Straße.

Poel / Wismar

Als Saisonöffnungsfahrt ging es am 28.03.2004 mit Wolfgang Herrmann nach Timmendorf / Insel Poel bei Wismar. Es regnete leicht und war doch noch empfindlich kalt, aber dieses schreckte uns nicht ab. Mit 15 Personen auf 13 Krädern führte uns Wolfgang über Lübeck-Dassow-Klütz-Wismar auf die Insel Poel. In Timmendorf wurde nach kurzer Diskussion um die abgestellten Motorräder mit einem (angeblichen) Vertreter der Gemeinde der kleine Hafen besichtigt und zur Mittagsrast in das Gasthaus „Zur Poeler Kogge“ eingekehrt. Hier war für uns eingedeckt und wir verbrachten dort lustige und erholsame 1½ Stunden mit herrlichem Ausblick auf die Ostsee und einem guten Essen.

Der Rückweg führte uns über Wismar - Bad Kleinen - Schwerin - Gadebusch - Ratzeburg - Bad Oldesloe zurück nach Hamburg. Leider mussten wir an diesem Tag neben den Dienstuern auch auf das eine oder andere Saisonkennzeichen ab April- verzichten.

Rund um Hamburg

Der als Ausweichtermin für Poel vorgesehene 18.04.2004 brachte uns aufgrund des zeitgleich in Hamburg stattfindenden Marathons eine Tour rund um Hamburg.

16 Personen mit 13 Motorrädern fanden sich am Treffpunkt ein. Über Norderstedt - Alveslohe - Pinneberg - Wedel - Haseldorfer Marsch - Kollmar (Hafen/ Motorradtreffpunkt) ging es nach Glückstadt. Hier wurde die Elbe überquert und über Drochtersen - Stade - Altes Land (Lüheanleger/Mo.-Treffp.) - Finkenwerder - Köhlbrandbrücke - Hoopte - Drage - Geesthacht erreichten wir den „weltbekanntem“ Mo-Treffpunkt Zollenspieker. Da wir alle schmale Motorräder haben, fanden wir noch Platz. Allein Christa unterschätzte etwas die Breite ihres Boxers, aber aufgrund der herrschenden Enge konnte sie nicht fallen. Nach einer Abschlusspause am Anleger zerstreuten wir uns in einige Himmelsrichtungen.

Sicherheitstraining

Für 09.05. und 16.05.2004 waren je ein Sicherheitstraining für Motorradfahrer der IG-Motorrad bei der Verkehrswacht Hamburg e.V. auf dem Übungsplatz in Rothenburgsort für jeweils 10 Teilnehmer angesetzt.

Am 09.05. leitete Holger Ovenhausen kompetent bei starkem Regen das Training, die Bremsstrecke musste nicht gewässert werden.



Unsere Gruppe vor dem Sicherheitstraining.

in der Beherrschung ihrer Kräder sicherer werden lassen. Auch wurden Situationen „geübt“, in die man in der Wirklichkeit untern kommt (auch die 5. Teilnahme bringt noch neue Erkenntnisse).

Fast alle Teilnehmer sind sich einig, dass das Training ein Gewinn ist und möglichst jährlich wiederholt werden sollte. Die ersten Absprachen für 2005 wurden bereits mit der Verkehrswacht getroffen.

Dank an die IPA-LG Hamburg, die das Sicherheits-

verständnis der Teilnehmer dadurch belohnte, dass sie sich an den doch sehr hohen Teilnahmekosten für IPA-Mitglieder beteiligte.



Angela Quarck auf dem Übungsgelände.

Tschechien

Vom 20.05. – 23.05.2004 fand im Zisterzienser Kloster Osek bei Teplice / Tschechien das 3. Internationale Motorradtreffen der IPA-Vbst Brühl bei Köln statt.

Die Einnahmen sollten dem Kloster zwecks Renovierung der umfangreichen Anlage gestiftet werden.

Die IG-Motorrad hatte sich für diese 4 Tage dauernde Veranstaltung mit 21 Personen / 18 Krädern angemeldet.

Auf einem Info-Abend am 13.05. im Restaurant Dalmatia wurde die BAB-Raststätte Brunautal als Treffpunkt festgelegt. Um 05.45 h herum trafen die Teilnehmer dort ein und es ging dem Sonnenaufgang Richtung Celle / Braunschweig entgegen.

Über Magdeburg-Dessau-Bad Dübener Heide-Eilenburg-Colditz erreichten wir den Ort Hainichen zwischen Chemnitz und Dresden. Hier trafen wir

uns um 14.00 h mit dem Pkw zweier Ehefrauen mit überzähligen Gepäckstücken und Schlafsäcken. Gemeinsam fuhrten wir dann über Freiberg und den Grenzübergang Rehefeld-Zaunhaus nach Osek / Tschechien. Wir trafen dort gegen 17.00 h ein und bezogen unsere Zimmer im Kloster Osek.

Die Fahrt nach Osek mit 18 Krädern verlief unfallfrei und in bester



Die Hamburger Teilnehmer der Fahrt zusammen mit Abt Bernhard vor dem Kloster Osek.

Ordnung. Hier ein Dank an die Teilnehmer für ihr diszipliniertes und mit denkendes Verhalten (es hat Freude gemacht !).

Es trafen insgesamt wohl ca. 90 Teilnehmer zur Übernachtung im Kloster ein.

Nach Begrüßung durch den Abt des Klosters, Abt Bernhard, im Abteisaal ließen wir den Tag mit einem gemütlichen Abend ausklingen. Abt Bernhard hat es aus Deutschland in dieses Kloster „verschlagen“ und er hat durch seine offene, ehrliche und menschliche Art jetzt ca. 21 neue Fans in Norddeutschland.

Am Freitag machte sich ein Teil der Gruppe „Hamburg“ auf den Weg nach Prag, die restlichen Teilnehmer nahmen an der allgemein angebotenen Ausfahrt ins Elbesandsteingebirge teil.

Diese Tour wurde durch 4 Polizeikräder aus dem sächsischen Pirna angeführt und begleitet.

Wir besichtigten u.a. die über dem Elbbogen gelegene Festung Königstein, mussten dann aber aufgrund starker Regenfälle von dort direkt nach Osek zurückfahren. In sehr großes Erstaunen hat uns versetzt, dass die sächsische Polizei uns nach Osek gebracht und zusammen mit einem Polizeifahrzeug aus Tschechien auf dem Weg durch Tschechien mit „Blaulicht“ für uns den Verkehr geregelt hat.

Am Samstag fand nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche eine Prozession (Motorradcorso) zum Wallfahrtsort *Maria Radice* statt. Nach einem kurzen (Motorrad-) Dankesgottesdienst in der dortigen Wallfahrtskirche, wurde jedes Motorrad mit Fahrer / Sozius mittels Weihwasser und einiger persönlicher Worte durch Abt Bernhard gesegnet.

Nach Abschluss der Prozession führen wir „Hamburger“ in ein höher gelegenes Ausflugslokal im Erzgebirge, nach Hagel und starkem Regen kämpften wir uns zum Kloster zurück und beschlossen den Tag bei einem gemütlichen Zusammensein mit einem oder auch zwei bedächtig gezapften Bieren.

Am Sonntag nach dem Frühstück traten wir dann die Heimfahrt an, wenn wir in die Zukunft hätten blicken können, wären wir noch bis Montag / Dienstag geblieben.

Auf der Fahrt zum Grenzübergang, parallel zum Höhenkamm (ca. 850



Schneefall auf der Grenze nach Deutschland.

m hoch), setzte leichter Regen ein. Als wir den Höhenkamm zur Grenze hinauffuhren, wandelte sich der Regen in Schnee und bald fuhren wir bei starkem Schneefall Richtung Grenze. Neben der Straße hatte sich bereits eine ca. 5 cm dicke Schneedecke gebildet.

Nach der Grenze auf der "E 55" Richtung Dresden hielt der

Schneefall unvermindert an und ging erst wieder in Regen über, als wir uns Dresden näherten.

Bei Dresden gingen wir auf die Autobahn und kämpften uns bei starkem Nordweststurm mit Sturmböen Richtung Norden. Erst in der Heide ließen diese Wetterunbilden langsam nach.

Nur dem umsichtigen, konzentrierten und disziplinierten Fahrverhalten der Teilnehmer ist es zu verdanken, dass wir alle unbeschadet zurückgekommen sind.

Von dem Organisator des Treffens, Helmut Schiller aus Brühl, wurde mir später schriftlich mitgeteilt, dass durch die Teilnehmer nach Abzug der Kosten eine

Spende von 4.740.-- €

erbracht wurde. Dieser Betrag wurde am Sonntag Abt Bernhard als Beitrag für die Renovierung der Klosteranlage übergeben.

Die Klosteranlage wird auf der Internetseite www.kloster-osek.org vorgestellt.

Harz

Für das Wochenende 04. - 06. 06. 2004 war die Fahrt der IG in den Harz angesetzt.

Es hatten sich ursprünglich 10 Teilnehmer angemeldet, aber aufgrund Krankenhausermin, Krankheit und Urlaub konnten wir an dem Freitag leider mit nur 7 Teilnehmer auf 7 Motorrädern am Mittag starten.

Wie sollte es auch anders sein, es regnete und regnete, erst auf dem Braunschweiger Ring hörte es auf.

Auf der Auffahrt zum Torfhaus / Harz, B 4 von Bad Harzburg nach Braunlage, wurde es derart neblig, dass von der Umgebung lediglich die Leitpfosten zu erkennen waren.

In Braunlage wurden wir freudig von Frau Weber, Inhaberin der Pension „Cornelia“, begrüßt.

Die Zimmer waren wie immer für uns bereit und schnell bezogen. Nach einem guten Essen und einer geselligen Runde wurden dann die Zimmer aufgesucht.

Am Morgen galt der erste Blick dem Wetter: es regnete. Nach kurzer Wetterbeobachtung entschlossen wir uns, trotzdem zu unserer Harzrundtour zu starten. Das Wetter hatte nach einer Stunde ein Einsehen mit uns und wir konnten das Regenzeug ausziehen.

Da wir bei unserer Tour im Oktober Ostharz und Kyffhäuser ausgewählt hatten, waren unsere Schwerpunkte jetzt der Nordost- und Südwestharz. Über Wernigerode, Blankenburg, Rübeland, Rappbode Stausee (Motorradtreff), Stolberg, Ilfeld ging es zurück nach Braunlage. Hier wurde getankt und die Fahrt über Walkenried, Bad Lauterberg, Sankt Andreasberg, Osterode, Sösestausee und zurück nach Braunlage fortgesetzt.

Zufrieden, aber doch geschlaucht von den 320 Tageskilometern, wurde beim Griechen gespeist und das eine oder andere Bier vernichtet. Es war wieder eine fröhliche Runde und wir mussten hinter uns das Licht ausdrehen.

Allen Teilnehmern hatte es auf der kurvigen und bergigen Strecke gefallen und es wurde eine Wiederholung noch in diesem Jahr angedacht.

Am Sonntag ging es dann bei Sonnenschein auf den Heimweg. So schnell sollte uns der Harz nun doch nicht loswerden. Über Clausthal-Zellerfeld, Altenau, Torfhaus (sonntags ein Motorradtreffpunkt der Region rund um den Harz), Wildemann, Hahnenklee und Lautenthal ging es dann nach Seesen.

Nach einem zweiten Frühstück an der „Tankstelle“ im Ort Seesen ging es dann auf Bundes- und Landstraßen über Salzgitter, Peine, Celle (Eiskaffee), Herrmannsburg, Munster, Amelinghausen nach Salzhäusen. Hier beendeten wir unsere gemeinsame Fahrt.

Es war wieder einen schöne, harmonische, interessante und vor allem unfallfreie Tour.

Wichtig für unsere Leser !

Bilder aus dieser Zeitschrift werden im Internet durch Erscheinen auf unserer Homepage

www.ipa-hamburg.de

einem größeren Publikum zugänglich gemacht. Sollte eine abgebildete Person nicht mit dieser Form der Veröffentlichung einverstanden sein, bitten wir um eine kurze Nachricht. Das Bild wird dann von der Homepage entfernt.

Patricia Küster,
Sekretärin der Landesgruppe.

Eine Mitteilung in eigener Sache:

Wenn Sie Berichte für unsere IPA-Rundschauen HH einsenden möchten: Unser Redaktionsschluß ist jeweils am 1. März, 1. Juli und 1. Oktober des entsprechenden Jahres.

Horst Ahrens, Redakteur IPA Rundschau Hamburg.

Spargelessen in Handeloh.

Am 12. Juni war es wieder so weit. Das mittlerweile traditionelle Spargelessen der Landesgruppe Hamburg stand auf dem Programm.

Trotz widriger Wetter- und Verkehrsverhältnisse fanden sich



immerhin 28 Teilnehmer im *Hotel-Restaurant Fuchs* ein, um bei angelegten Gesprächen ein gutes Essen zu genießen.

Das Altersspektrum reichte von 7 bis 89, wobei der Schwerpunkt

Foto: Horst Ahrens

allerdings deutlich bei den "reiferen Semestern" lag.

Wie in den Jahren davor überreichte unser IPA-Freund *Klaus Marwitz* allen erschienenen Damen eine sehr schöne sektfarbene Rose.

Während die meisten die reichlich zugeführten Kalorien sacken ließen, knüpfen *Judith Hartmann* (7) und *Uwe Wohlgemuth* (62) eine neue Freundschaft beim gemeinsamen Seilspringen.

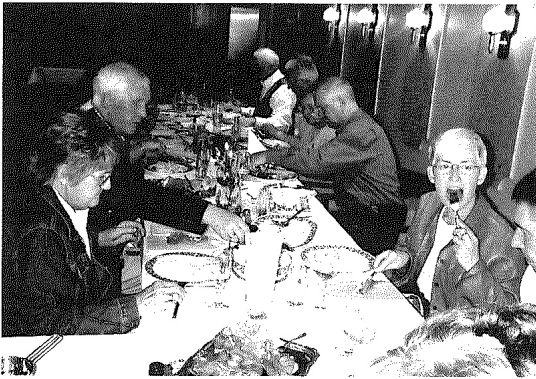


Foto: Horst Ahrens

Aus der sonst üblichen Kutschfahrt wurde es dieses Mal mangels Beteiligung leider nichts, woran sicherlich das unbeständige Wetter nicht ganz schuldlos war.

Für *Horst Ahrens*, unseren Redakteur und Organisator des Spargelessens, brachte der Tag noch eine besondere Überraschung:

Im Namen der Deutschen Sektion erhielt er das **Silberne Ehrenzeichen** für lang-



jährige Verdienste in der IPA.

Horst Ahrens trat 1964 in die IPA ein und kümmerte sich seitdem um die Knüpfung von Freundschaften durch Besuche anderer

Foto: Horst Ahrens

IPA-Freunde und durch deren Betreuung hier in Hamburg. Darüber hinaus wirkte er in verschiedenen Funktionen (Kassenwart und Sekretär) im Landesgruppenvorstand mit und ist jetzt noch als Beisitzer und Redakteur aktiv.



Foto : Sabine Hartmann

Auch an dieser Stelle noch einmal:

Vielen Dank, Horst !

Wolfgang Hartmann.

Olympische Flamme in Hamburg.

Es berichtet : Horst Ahrens.

Die Olympischen Spiele 2012 hat Hamburg nicht bekommen, aber vom 15. Juni 2004 lodert die Olympische Flamme bis 17. Juni 2004 für die "Special Olympics National Games" über Hamburg.

Unser Bürgermeister **Ole von Beust** sagte dazu : "Wir freuen uns über das *Olympische Feuer in Hamburg*. Es ist das große sportliche Glanzlicht in unserer Stadt in diesem Jahr. ..."

Die letzten Spiele für geistig Behinderte fanden 2002 in *Frankfurt* statt. Ihr Bürgermeister **Arnim von Dreike** hatte die Fackel dem ehemaligen Boxprofi **Axel Schulz** übergeben, der sie ins Hamburger Rathaus trug. Nach einer Feierstunde, zu der u.a. unser Landesgruppenleiter **Wolfgang Hartmann** und unsere Sekretärin **Patricia Küster** geladen waren, wurde die Flamme per Staffeln in die Color-Line-Arena getragen. Dort fand die Eröffnungsfeier statt. Die Hamburger Schwimmerin **Agnes Wessalowski** sprach den Olympischen Eid:

"Lass mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann,
lasst mich mutig mein Bestes geben!"

Gekämpft wurde u.a. im Schwimmen, Badminton, Leichtathletik, Radfahren und Beachvolleyball. Selbst an so schwierigen Sportarten, wie Tennis wagten sich die Behinderten heran, wobei allerdings so mancher Ball im Netz landete. Doch zäh verfolgten die Sportler das gesteckte Ziel.

Bis zum Freitag, den 18. Juni trugen etwa 3.500 Athleten ihre viel von Hamburgern beachteten Wettkämpfe aus.

Achtung- Achtung

Das **Grillfest 2004 der IPA Hamburg** findet statt

am **Dienstag, den 24.8.2004, ab 17.00 Uhr,**

**beim IPA-Gästehaus,
HH-Volksdorf, Im Alten Dorfe 61.**



Gäste sind herzlich willkommen.

Um **Überweisung** von € 3,00 je Person auf das Konto

Jürgen Reher

bei der

**Hamburger Sparkasse,
BLZ : 200 505 50, Kto-Nr.: 1056 766 387,**

bis 19.8.2004 wird gebeten. Die Überweiskopie gilt als Anmeldung (bitte mitbringen). Kinder unter 12 Jahren, in Begleitung ihrer Eltern, haben freien Eintritt.

Jürgen Reher.

bez. 12.204

Jahresempfang beim Polizeipräsidenten, 10. Juni 2004, IPA - großartig vertreten.

Es berichtet: Hildegard Hammermeister.

Wie alljährlich, wurde auch 2004 zum Empfang beim Herrn Polizeipräsidenten geladen. Unser IPA-Mitglied *Udo Nagel* ist ja nun nicht mehr



Foto: Hildegard Hammermeister

Von rechts: Innensenator Udo Nagel und Jo Brauner (ARD).

an seinen Nachfolger Herrn *Peter Meinke*, Diakon, an *Dr. Erwin Boldt*, *Hans Herbst* und *Werner Lux*. *Frau Hammermeister* wurde als Hamburger IPA-Mitbegründerin und Ehrenkommissarin nebst dem Ehrenkommissar *Jo Brauner* (ARD) besonders begrüßt. Es war eine wahrhaft glückliche Runde an diesem Vormittag, wo sich alte IPA-Kollegen und Polizeifreunde wiedersehen und begrüßen konnten. Bundesgrenzschutz (auch IPA-Kollegen) und das Deutsche Rote Kreuz sowie Vertreter von Heer und Luftwaffe mischten sich fröhlich in Gespräche. Unser allergrößter Dank aber galt (und gilt) Herrn Staatsrat a.D. (und ehem. Polizeipräsidenten) *Dr. Dirk Reimers*, jetzt Präsident des Deutschen Roten Kreuzes in Hamburg und Senator der Deutschen Nationalstiftung (mit Sitz in Hamburg), und glücklicherweise (immer noch) Vorsitzender des Polizeivereines Hamburg e.V.

Polizeipräsident, bleibt aber als Innensenator treues IPA-Mitglied, wie er mir ausdrücklich versicherte.

Zu dem Empfang waren mehr als 300 Gäste gekommen, und an vielen Tischen stehend trafen sich zum Gespräch wirklich "alte" IPA-Kollegen. Ich denke da nicht nur an unseren Polizei-Seelsorger i.R. Herrn *Tourneau*, sondern auch



Von links: Jo Brauner, Frau Dr. Kreske, Leiterin Pol.-Musikkorps Hamburg, Polizei-Präsident Werner Jantosh und Frau Hildegard Hammermeister.

Gäste in Hamburg

Eine Besuchergruppe aus München, 12. bis 14. März 2004.

Es berichten : Hildegard Hammermeister und EPHK i.R. Helmut Plückthun, München.

Zu der oben angegebenen Zeit war eine Gruppe Münchener Polizeibeamter in Hamburg. Von dem dortigen IPA-Freund EPHK i.R. *Helmut Plückthun* erhielt die Redaktion folgenden Bericht:

"Der Verein *Polizisten helfen Polizisten - Polizeifreunde München e.V.* und das *Magazin P* hatten den Plan gemeinsam eine Wochenendfahrt (nach Hamburg) zu unternehmen. Herr Reichelt von der Pressestelle des Polizeipräsidiums München hat guten Kontakt zu den Kollegen der Pressestelle des PP Hamburg. Bei einem Gespräch wurde uns sofort Hilfe und Unterstützung zugesagt.

So trafen sich mit mir 45 reiselustige Personen , aktive Kollegen,



von links: EKHK Wolfgang Wenger, EPHK i.R. Helmut Plückthun, Pfarrerin Hilde Schneider
 Leiter Pressestelle PP München 1. Vorsitzender evangel. Polizeiseelsorgerin

Pensionisten - darunter der Leiter der Polizeipressestelle München, Wolfgang Wenger und die evangelische Polizeiseelsorgerin, Frau **Hilde Schneider**, ferner viele IPA-Freunde und deren Familienangehörige am Samstag, den 12.03.04, frühmorgens um 07.00 Uhr bei bereitgestelltem Bus in der Ettstrasse vor dem Polizeipräsidium. Busfahrer waren zwei Kollegen, Herr *Peter Reichl* und Herr *Franz Wunschik*. Die Reise selbst wurde über ein Reisebüro abgewickelt.

Die Kollegen hatten bestens vorgesorgt. Nach ein paar Stunden gab es Weißwürste und frische Brezeln. Kaffee wurde den ganzen Tag gekocht. Die Ehefrauen der beiden Busfahrer bedienten die Insassen. Für Getränke jeder Art war ebenfalls gesorgt. Um zu vermeiden, dass die weite Fahrt langweilig wurde, kamen einige Videos zur Vorfürun-

gen. Der neue Münchener Polizeifilm "**Alles außer Alltag**" war der Renner.

Das komfortable Hotel "Queens" in Hamburgs Norden (City Nord) war schnell gefunden. Den Tagesausklang gestaltete jeder nach seiner Ansicht. Viele besuchten das Musical " **König der Löwen**", andere wollten zur Reeperbahn.

Nach einem guten Frühstück am nächsten Tag ging es zur Stadtrundfahrt. Ein hervorragender Fremdenführer war der Hamburger Kontaktbeamte **Horst Krohn** vom PK 33 (Hamburg). Nachdem wir auch noch eine sehr interessante und lustige Hafenrundfahrt hinter uns gebracht hatten, gab es nur noch den Wunsch die Hamburger Polizei zu besuchen. Natürlich hofften viele von uns den Hamburger Polizeipräsidenten **Udo Nagel** zu treffen. Dass er am Wochenende aber auch mal nach München zu seiner Familie muss verstand jeder.

Im Polizeipräsidium Hamburg warteten bereits Kollegen auf uns. Die neuen Uniformen wurden von dem Kollegen **Rolf Ziesemer** präsentiert und der Harleyfahrer **Thomas Wieben** war mit seiner wuchtigen Maschine gekommen und es wurden viele Fragen gestellt und diskutiert. Bei allen beteiligten Hamburger Kollegen möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Der Dank gilt auch Herrn Uwe Ketting und Frau **Ulrike Sweden** von der Polizeipressestelle Hamburg für die Gesamtorgansiation.

Doch müde geworden verbrachten, wir den Abend etwas ruhiger bei Unterhaltung und einem Glas Wein.

Besonders gefreut hat mich, dass ich durch den schwedischen Kollegen **Rolf Malmby** Frau **Hildegard Hammermeister**, Ehrenmitglied der Hamburger IPA, kennenlernte. Wir unterhielten uns weit über eine Stunde.

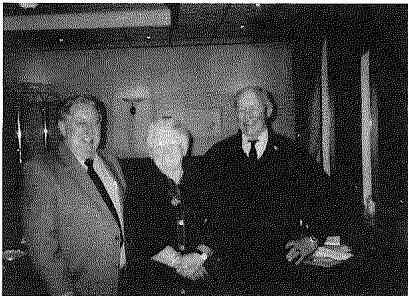
Am nächsten Tag ging es auf den langen Heimweg. Bereits während der Fahrt kamen Anfragen nach einer weiteren Reise. Vielleicht kommen wir irgendwann wieder nach Hamburg. Es hat uns jedenfalls gut gefallen.

Herzlichen Dank und viele Grüße aus München.

P.s.: Lederhosen und Dirndl hatten wir natürlich zu Hause gelassen."

Hildegard Hammermeister sandte der Redaktion der **IPA Rundschau HH** zu dem Besuch der Münchner Kollegen einen Bericht, der auszugsweise wie folgt wiedergegeben wird:

"In der Zeit vom 12. bis 14. März 2004 wurde Hamburg von einer Polizei-



zeigruppe aus München besucht, von der die Hälfte IPA-Mitglieder waren. Dadurch, dass der Leiter und Gründer dieser Münchner Polizei-Vereinigung, **Helmut Pflückthun**, ein Polizei-Klassenkamerad von unserem ehemaligen Polizeipräsidenten und jetzigen Innensenator **Udo Nagel** ist, bestand hier eine starke Bindung, um in Hamburg das **neue Polizeipräsidium**, die neuen **Polizeieinrichtungen** und

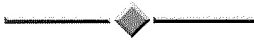
von links: IPA-Freund Pflückthun, IPA-Freund Malmby und Hildegard Hammermeister.

natürlich auch Kontakte zu der Polizei Hamburg aufzunehmen.

Mit von der *Partie* war mein langjähriger Bekannter, der schwedische IPA-Freund *Rolf Malmby*, der seit einer Reihe von Jahren in München lebt und schon mehrfach zu IPA-Veranstaltungen nach Hamburg gekommen war.

Einen Abend verlebte ich mit den Münchner Gästen in deren Quartier, dem *Queens-Hotel*. Wir sprachen u.a. über die von Herrn *Pflückthun* gegründete Vereinigung "Polizisten helfen - Polizeifreunde München e.V.", einer Vereinigung mit lobenswerten Zielen, sowie über die Vorführung der neuen blauen Hamburger Polizeiuniformen. Die drei Tage in Hamburg hatten kaum ausgereicht, um noch mehr zu sehen, als bei einer Stadt- und Hafentrundfahrt. Dabei wurden viele Fotoaufnahmen gemacht.

Sicherlich werden unsere Münchner Gäste wieder nach Hamburg kommen."



Getreu dem Motto: Freundschaft durch Dienen.

Ein Bericht von Eberhard Sussiek.

Im Jahre 1999 bekam ich Besuch aus dem fernen Japan. Mein Besuch hatte den Wunsch, die "neuen Bundesländer" zu besuchen.

Gesagt getan, aber wie bekam ich eine preisgünstige Unterkunft für eine oder zwei Nächte. Für diese kurze Zeit hat fast jeder Hotelier angeblich immer ein volles Haus.

Die I P A Brandenburg-Potsdam hatte eine Kollegin, *Barbara*, die es schaffte, uns eine Unterkunft zu ordern.

Natürlich wollten die I P A Freunde auch einmal Gäste aus dem fernen Osten kennenlernen.

Bei einem Grillabend fand die Begegnung statt. Der Funke der Sympathie sprang über, was nicht immer so ist! Man versprach sich gegenseitige Besuche zu machen. Das Telefon macht es ja möglich zwischendurch einen Kontakt herzustellen.

Im Jahre 2003 machten meine Frau und ich einen Kurzbesuch in der brandenburgischen Hauptstadt. Das Wiedersehen war genauso herzlich, wie das Kennenlernen vor vier Jahren. Der Unterschied war nur, die IPA-Freundin war nicht mehr im aktiven Dienst.

Da *Barbara*, ihre Schwester und ihr Ehemann noch nie in Hamburg waren, luden meine Frau und ich die drei ein. Im Mai 2004 kamen die drei Brandenburger zu uns. Hafentrundfahrt, Steinwerder (für den Blick über die Elbe auf die Hamburger City, eine Stadtrundfahrt und ein Besuch im "Alten Land" werden wohl unauslöschlich bei ihnen im Gedächtnis bleiben.

Mit schönen Eindrücken von "der Waterkant" ging es nach vier Tagen wieder in das heimatliche Postdam.

Es soll ja auch so sein: Freundschaften werden nicht immer auf I P A- Veranstaltungen getroffen bzw. gemacht. Freundschaften können nicht "verordnet" werden!

Schnelle und unkomplizierte Hilfe
durch den IPA-Sozialfonds

**IPA-Freunde aus Worms und Germersheim in Hamburg,
27. bis 30. Mai 2004.**
Es berichtet : Horst Ahrens.

Im vergangenen Herbst war ich zu einem privaten Besuch in Worms und traf dort mit Vorstandsmitgliedern der Verbindungsstelle Worms zusammen. Dem dortigen IPA-Seniorenbetreuer Hans Arnold schenkte ich unsere Hamburg-CD, die unsere Sekretärin *Patricia Küster* und ich mit Fotos aus Hamburg zusammengestellt hatten.

Diese CD wurde auf einer dortigen Vorstandssitzung gezeigt und so kam der spontane Beschluß der IPA-Freunde, einen Tripp nach Hamburg zu machen.

Kommen wollten unsere Wormser IPA-Freunde vom 27. bis 31. Mai und somit die Pfingstfeiertage ausnutzen. "Angehängt" hatten sich IPA-Freunde der *Vbst. Germersheim*.

Faxe gingen hin und her bis endlich das Programm "stand". Nicht alle Wünsche konnten erfüllt werden. Maßgeblich an der Erstellung des Programmes war unser Sekretär *Gerd Brandt*.

Am ersten Abend waren wir in dem urigen "*Gröninger Brauhaus*" in der Innenstadt. Bei bauerlichem Abendessen und würzigem Spezialbier der Privatbrauerei verbrachten wir den ersten Abend. Bei dieser Gelegenheit erhielt ich für die *IPA LG HH* das Wappen der *Vbst. Worms* und ich selbst zwei Flaschen Wein aus Rhein-Hessen als "Dankeschön" für die geleisteten Vorbereitungen. Ich schenkte dem Reiseleiter *Markus Roth* und seiner Kollegin aus Germersheim *Angela Bertram* je eine von uns produzierte Hamburg-CD.

Am Freitag-Vormittag war ich mit den Gästen im *Polizeipräsidium*. Dort wurden zunächst Filme über die Polizei Hamburg gezeigt und dann die Funkzentrale besucht. Unser Mittagssmahl konnten wir in dem Personalrestaurant im Präsidium einnehmen.



Foto : Horst Ahrens

Unsere Gäste vor dem Hamburger Polizeipräsidium.

dem Museumsschiff "*Cap San Diego*". Das war sicherlich etwas besonderes für unsere "Landratten". Die meisten Gäste sind "am Wasser entlang" gewandert. Es gab aber ein paar "Fußkranke". Mit denen bin ich zur U-Bahn-Station Rödingsmarkt gegangen. Auf dem weiteren Weg nach dort konnte ich ihnen ein wenig beachtetes Kuriosum zei-

Danach
fuhren wir
mit der U-
Bahn zur
Speicher-
stadt.
Besich-
tigt
wurde das
dortige
*Deutsche
Zollmuse-
um*, des-
sen Expo-
nate allen
sehr gut
gefallen
hatten.

Weiter
ging es
danach zu

gen: Im Hause "Rödingsmarkt 11" befindet sich ein Foto-Geschäft. An dessen Front ist ein großer Fotoapparat zu sehen. Die eigentliche



Foto: Studio Anhalt, Hamburg.

fensterscheibe, das "Objektiv" dieses imaginären Fotoapparates ist kreisrund und hat einen Durchmesser von ca. 2,20 m. Wie überall war nach dem Krieg Glas Mangelware und da hat der Ladeninhaber damals zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Er konnte sich die Frontscheibe eines deutschen *FLAK-Scheinwerfers* besorgen, für die es nun keine Verwendung mehr gab, und hat diese dann als Ladowscheibe = "Objektiv eines Fotoapparates" einsetzen lassen und er hatte nun schon "in der schlechten Zeit" eine neue Ladowscheibe. Dieses Kuriosum wollte ich meinen Gästen unbedingt zeigen.

Weiter ging es zu den *St.Pauli-Landungsbrücken*. Dort hatte Gerd Brandt für uns eine Barkasse geordert, die uns zwei Stunden durch den *Hamburger Hafen "schipperte"*, wobei uns der "Schipper" viele interessante Dinge berichtete, welche selbst mir zum Teil noch unbekannt waren.

Markus Roth, der Sekretär der Verbindungsstelle Worms und Reiseleiter seiner Gruppe, hatte erfahren, dass am Freitag, ab 22.30 Uhr, auf der Außenalster ein halbstündiges *Großfeuerwerk* sei, welches anlässlich des japanischen *Kirschblütenfestes* gezeigt würde. Also, noch schnell ein Lokal für ein Abendessen suchen. Hamburg war an diesem Abend voller Gäste, aber wir fanden eines für's nicht eingepflanzte Abendessen. Der Rest des Abends war somit "verplant". Für Sonnabend, 08.30 Uhr, hatte Gerd Brandt einen Omnibus für eine *3 ½ -stündige Stadtrundfahrt* besorgt. Unser Hamburger IPA-Freund *Eberhard Sussiek* hatte sich angeboten, für die lange Fahrt den "Unterhaltungskasper" zu machen, wobei er die Fahrt zusätzlich mit einem kleinen Ratespiel würzte und den drei Besten einen kleinen Gewinn versprach.

Viel haben wir auf der Rundfahrt gesehen. Mehrere Zwischenstops wurden zum "Füßvertreten" und auch als Raucherpause eingelegt. Der längste Stop war in Steinwerder, gegenüber den *St.-Pauli-Landungsbrücken*, weil man dort einen schönen Blick auf das gegenüber liegende Stadtpanorama hat. Bei dieser Gelegenheit schenkte ich Markus Roth für seine Verbindungsstelle unsere Hamburg-Fliese als Andenken an den *Hamburg-Besuch* seiner Gruppe.

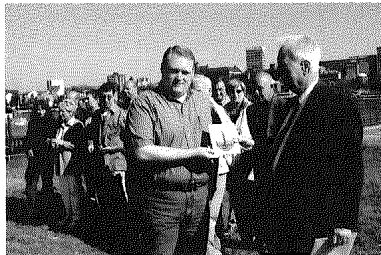


Foto : Gabriele Ahrens
Übergabe unserer Hamburg-Fliese an Markus Roth.

Um 12.30 Uhr war dann eine Besichtigung des *Hamburger Rathauses* angesagt. Die Begeisterung über das Gesehene war groß.



Foto : Horst Ahrens

Unsere Gäste im Rathaus-Innenhof

Unser Mittagessen nahmen wir im *"Friesenkeller"* an der *"Keinen Alster"* mit Blick auf das Wasser und das Hamburger Rathaus ein. Unsere Gäste waren voll des Lobes, zumal das Preis- / Leistungsverhältnis in dem Lokal stimmte.

Bei dieser Gelegenheit verlas Eberhard die *"Gewinner"* seines kleinen Rätsels. Es gab drei Gäste mit je nur einem Fehler. So mußte das Los entscheiden. Für den dritten und zweiten *"Preis"* hatte er je ein Poster, während der erste *"Preis"* eine kleine Flasche Sekt beinhaltete, die ein von Eberhard Sussiek entworfenes Etikett mit folgendem Text trug :

*"Udo Nagels Fahndungstrunk,
Kellerei für Schlimmeres,
Hamburg."*

Den Nachmittag hatten unsere Gäste auf ihren Wunsch hin zur freien Verfügung.

Was kann man als Fremder schon am Sonntag-Vormittag in Hamburg machen? Da gibt es nur eine Möglichkeit : Besuch des *St.Pauli-Fischmarktes!* Der Wettergott war uns hold und so konnten wir bei strahlendem Sonnenschein den mit Menschen überquellenden Markt besuchen. Leider hatte der einzige am Ponton liegenden *"HF"-Fischkutter* seine Fische bereits verkauft. Wir konnten aber beobachten, dass an einem Stand Fischköpfe mit der jeweiligen Mittelgröße verkauft wurden Gerätselt wurde, wofür

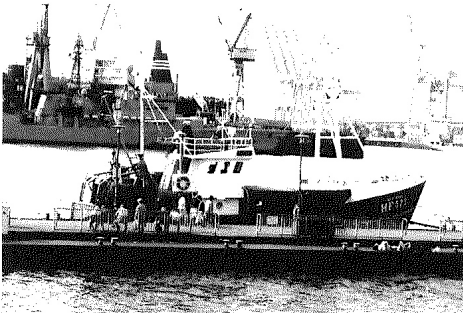


Foto : Horst Ahrens

Fischkutter am St.Pauli-Fischmarkt

die wohl *"gut"* seien. Als Abschluß des Vormittags besuchten unsere Gäste den einzigen noch erhaltenen Stückgutfrachter, das Museumschiff *"Cap San Diego"*. Danach wurde es Zeit, zum Mittagessen mit der U-Bahn von der Haltestelle *"Baumwall"* bis zum *"Rathausmarkt"* zu fahren, dabei erlebten unsere Gäste, wie aus der *"Hochbahn"*, in die sie eingestiegen waren, eine *"Untergrundbahn"* wurde, denn hinter der Haltestelle *"Rödingsmarkt"* verschwand sie in den *"Untergrund"* Hamburgs.

Schnell ging es über den Rathausmarkt und entlang der *"Kleinen Alster"* zu unserem Lokal, dem *"Friesenkeller"*, wo wir ein letztes gemeinsames Mahl einnahmen. Dem Geschäftsführer sprach ich danach ein herzliches Dankeschön unserer Gäste für das gute Essen aus. Zugleich sagte ich ihm, dass einige unserer Gäste versprochen haben, bei passender Gelegenheit wieder nach Hamburg und dann in den *"Friesenkeller"* zu kommen. Zum Abschluß dieser Hamburg-Exkursion besuchten wir zunächst die *Kramer-Amtswohnungen* und das Hamburgs Wahrzeichen, den *"Michel"*. Dort erhielt ich von den *Germersheimer IPA-Freunden* eine Flasche Pfälzer Wein und ein dazu passendes Glas mit IPA-Emblem. Danach ging es heimwärts zum *Hotel "Kröger"* in der *Ahrensburger Straße*. Dort ließen unsere Gäste den Hamburg-Ausflug bei einigen Getränken ausklingen. Am Pfingstmontag fuhren dann alle heimwärts, *nach Worms und Germersheim*.

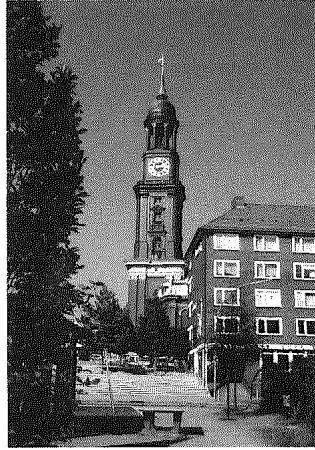


Foto: Horst Ahrens
Die St. Michaelis-Kirche - "unser" Michel.

Über Tabakpfeifen, oder das ausgefallene Hobby eines Pensionärs.

Ein Bericht unseres IPA-Freundes Klaus-Dieter Billerbeck.

Irgendwann ist es soweit und die Pension rückt näher und aus dem Polizisten und Uralt-IPA-Mitglied wird ein "Ruheständler". Und spätestens dann erhebt sich die Frage, was fange ich mit meiner neu gewonnenen Freiheit an, ohne der "besten Ehefrau der Welt" auf den Wecker zu fallen. Und das passiert spätestens dann, wenn "Sie" fragt, ob "Er" nichts anderes zu tun hat als nur spazieren zu gehen.

Man kann zwar seine Freizeit auch durch Reisen o.ä. verbringen, aber immer unterwegs sein ist auch nicht das Wahre.

So geschah es bei mir, dass mich bereits vor meiner Pensionierung, die jetzt immerhin 7 Jahre her ist, ein Tabakpfeifenhändler in die Pflicht nahm und meinte, ich solle es doch einmal mit dem Bau eines dieser kleinen Pfeifen-Kunstwerke versuchen.

Gesagt getan, aber aller Anfang ist schwer, jedoch machte es Spaß, aus einem Holzklotz etwas Gegenständliches zu fertigen. Früher im

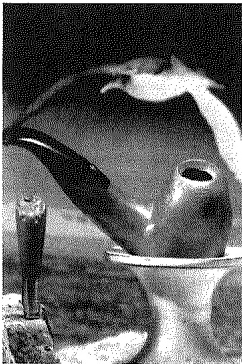


Klaus-Dieter Billerbeck in seiner Werkstatt.

Dienst war man "nur" mit Menschen befasst, sah nicht, was aus dieser oder jener "Akte" geworden war. Dienstleistungen lassen sich halt nicht "messen" (außer in der Statistik).

Natürlich gingen die ersten Pfeifen fürchterlich daneben. Es waren klobige Stücke, die man nicht als Pfeife bezeichnen konnte. Der Ehrgeiz war aber geweckt und ich habe weiter gewerkelt, viel, viel Abfallholz produziert und endlich war es soweit, dass ich eine richtige Pfeife fertig hatte. Mein Händler beschaute sich das gute Stück und meinte, ich könne es ja mal da lassen. Er würde mein "Werk" mit im Laden ausstellen.

Eines Tages, mein Händler rief mich an und teilte mir mit, dass meine Pfeife an einen Schweizer verkauft worden sei, der auf der Durchreise in die USA war und sich per Postkarte bei ihm für die schöne Arbeit des "Pfeifenkünstlers" bedankte. Diese Anerkennung wurde Ansporn und ich legte mir ein kleines Holzlager zu, besorgte mir Kautschuckmundstücke und alles, was eben zur Fertigung von Pfeifen erforderlich war.



Ein Stück aus Meisterhand.

Ich hatte mir von Anfang an angewöhnt, ausgefallene Stücke zu gestalten, die funktionell den Charakter einer Pfeife hatten sich aber in Form und Farbe von den Massenangeboten großer Firmen unterschied.

Mein "Händler" verkaufte bald meine Unikate gut, relativ preiswert und letztlich war aus dem ehemaligen "Krimtsche" ein Pfeifenmacher geworden.

Ich zog los, suchte andere Händler auf und legte meine "Muster" vor,

schrrieb auch einige auswärtige Händler an und siehe da, ich war mehr oder weniger in eine Marktlücke gestoßen mit meinen handgearbeiteten Unikaten.

Der "Beamte" schlug aber doch noch durch:

Jede Pfeife wurde von mir nummeriert, fotografiert und in einer Kartei verewigt, um im Fall einer Reparatur zu wissen, wie die Pfeife gefertigt wurde.

Die Nummerierung hatte auch einen anderen Vorteil: Im Falle eines Diebstahls konnte die Nummer in die numerische Sachfahndung eingegeben werden. Auch das war gut: Die Nummer 113 wurde vor Jahren gestohlen und später konnte der Täter aufgrund der Individualnummer in Oberhausen ermittelt werden.

Inzwischen sind viele Jahre vergangen und es wurde mehr als nur ein "Hobby": Ich beliefere jetzt 35 Händler in Deutschland und Österreich, führe Reparaturen durch und bin froh, zum richtigen Zeitpunkt etwas als Hobby angefangen zu haben, wodurch mir der Abschied nach 42 Dienstjahren in unserem schönen Beruf nicht zu schwer fiel.

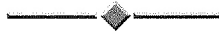
Dass sich Presse, Funk und Fernsehen für mich interessierte, war mir nur recht.

Letztlich habe ich gerade die 1333. Pfeife "gestaltet", zahlreiche Reparaturen durchgeführt und so manchem als "unreparabel" klassifiziertem Pfeifchen wieder auf die Beine geholfen und seinem Inhaber eine Erinnerung und weiteren Rauchgenuß erhalten.

Der selbst gebastelte, einen Meter hohe Briefkasten in Form einer Pfeife, neben meiner Gartenpforte, weist den Weg zu meiner kleinen Werkstatt in Hamburg-Rahlstedt, in der Gäste gern gesehen und mit einer Tasse Kaffee bedacht werden. Natürlich wird auch über Pfeifen geklönt und viele Kollegen kamen schon, um mir einfach einmal bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.

Ja, ein vernünftiges Hobby sollte man nach seiner Pensionierung schon haben und rechtzeitig darüber nachdenken, sich ein solches zuzulegen, damit die Zeit "danach" nicht zu lang oder vielleicht sogar eintönig wird.

Anmerkung: Wenn sich jemand mit Klaus-Dieter Billerbeck in Verbindung setzen möchte, hier seine Telefonnummer: 040 / 647 47 00, und seine Faxnummer : 040 / 648 19 27. Horst Ahrens.



Achtung: Noch einige Plätze frei -
ein Angebot für Kurzentschlossene.

Unsere IPA-Freundin Rita Bantin veranstaltet eine 3-Tage-Bus-Reise nach Gotha und den Thüringer Wald, und zwar vom
10. bis 12.8.2004.

Besucht wird die ehemalige Residenzstadt nördlich des Thüringer Waldes zwischen Eisenach und Erfurt. Das Stadtbild wird beherrscht vom imposanten Schloß Friedenstein, die größte frühbarocke Schloßanlage Deutschlands. Auf dieser Kurzreise wird in Gotha in einem guten Mittelklassehotel übernachtet, das die Annehmlichkeiten eines 4-Sterne-Hotels bietet. Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten Gothas wird die erholsame Natur des Thüringer Waldes genossen und abends in geselliger Runde die Köstlichkeiten der Thüringer Küche.

Kosten: € 149 pro Person im 2-Bett-Zimmer, EZ-Zuschlag € 20,00.

Leistungen:

- Fahrt im erstklassigen Fernreisebus der Firma "Neubauer Reisen", Flensburg, mit Bordküche, Klimaanlage und WC,
- zwei Übernachtungen,
- reichhaltige Frühstücksbüfets,
- 1 x Abendessen als Büfett oder 3-Gang-Menue,
- 1 x Thüringer Grillabend auf der Sommerterrasse mit Lagerfeuer,
- geführter Stadtrundgang in Gotha,
- Besichtigung Schloss Friedenstein,
- Rundfahrt Thüringer Wald mit Reiseleitung,
- Rücktrittskosten-Absicherung.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei unserem IPA-Mitglied Rita Bantin, Tel.: 67 85 836.

IPA-Freunde
Botschafter einer großen Idee
und
Immer Persönlich Ansprechbar

Weißt Du, wieviel Stündlein gehen ... für die IPA-Zeitschrift 'drauf ?

Es berichtet : Hildegard Hammermeister.

Vieles wird vom Geschehen unserer IPA-Landesgruppe erzählt, aber noch niemals hat ein IPA-Mitglied in Hamburg gefragt, wie bekomme ich eigentlich meine Hamburger IPA-Rundschau ?

5 Personen müssen mindestens 4 Stunden intensiv arbeiten, um unser Blatt versandreif zu machen: Da müssen anfangs die Adressaufkleber von unserer IPA-Sekretärin Patricia Küster vorbereitet und ausgedruckt werden, welche pünktlich am "Versandtag" bei unserem Redakteur Horst Ahrens sein müssen. Dieser hat die Zeitschriften in großen Kartons verpackt frei Haus von der Druckerei bekommen. Dann hat er "seine Mannschaft" zusammen getrommelt : Wolfgang Hartmann muß an dem Abend "frei" haben (ohne ihn geht nichts), Helga und Jürgen Reher müssen "nichts besseres zu tun haben" (frei von den Tätigkeiten im Hamburger IPA-Heim) und ich. Ich habe auch viel "um die Ohren". Platzmäßig lassen sich die Arbeiten am besten beim Ehepaar Reher in seinem wunderschönen alten historischem Landhaus in Hmb.-Duvenstedt machen. wo Helga Reher , immer unsere gute Betreuerin, bereits einige Tässchen Heißes mit Kuchen und anderem Gebäck zum Ansporn der Angereisten bereit gestellt hat.

Dann geht es los: Couverts stempeln (für's Ausland, für Persönlichkeiten, für IPA-Landesgruppen und -Verbindungsstellen und für unsere Pensionäre). Dann die IPA-Rundschau "eintüten" und mit Adreßaufklebern versehen. Alles fein säuberlich nach Postleitzahlen sortiert, die Bundespost und die Privatpost will es so haben und damit alles leichter gezählt werden kann, werden immer 20 Briefumschläge mit Gummibändern zusammen gebunden. Die Briefe für das Ausland und für Deutschland müssen noch (unterschiedlich) frankiert werden. Nur die Briefe für Hamburg und das nahe Umland sind davon befreit, die werden durch eine Privatpost und unfrankiert verschickt. Dann kommen die Hefte für unsere aktiven Mitglieder. Da ist unser Landesgruppenleiter gefragt, denn nur er (wir anderen "Postarbeiter" haben schon viele Pensionärsjahre hinter uns, wir sind nicht mehr "up to date") weiß, wo sich welche Dienststellen befinden und wie man es der Postverteilerstelle im Polizeipräsidium "mundgerecht" machen kann.

Die mit der Privatpost verschickten Briefe werden aus der Wohnung unseres Redakteurs abgeholt und sind anderentags bereits bei den Empfängern. Die übrigen Briefe gehen in einen Post-Briefkasten und machen dann ihren Weg.

Die IPA-Rundschau für unsere aktiven Mitglieder und die Hamburger Polizeidienststellen fährt Horst Ahrens ins Polizeipräsidium, wo sie über den "Postverteiler" an die Empfänger weitergeleitet werden. Übrigens konnten die Druckkosten durch neue Wege von Horst Ahrens zu 50 % gesenkt werden, auch die Porti ! Möge das prima "Versandteam" noch recht lange arbeitsfähig bleiben.



".... dem Volk muß das Beste geboten werden."

Gelesen von Horst Ahrens.

Die Gründer der ersten "Öffentlichen Bücherhalle" 1899 an den *Kohlhöfen* war eine von den vielen gemeinnützigen Aktivitäten der "Patriotischen Gesellschaft".

In einem Geschichtswerk über die Gesellschaft heißt es 1897, dass man bei der Förderung der Arbeiterwohlfahrt nicht nur für das leibliche, sondern auch für das geistige Wohl sorgen müsse durch Einrichtungen von Volkslesehallen.

> Die Stadt ist groß, und es sind an vielen Stellen, besonders in Arbeitervierteln, solche Hallen einzurichten. Dazu sind Mittel und freiwillige, unbezahlte Hilfen notwendig. Doch, je voller die Volkslesehallen, desto leerer die Gefängnisse. Ein erhabener Lohn winkt hier schwerer Mühen. Es ist beabsichtigt, einen selbständigen Verein für öffentliche Bücher- und Lesehallen zu gründen, der an die Patriotische Gesellschaft sich anschließen soll. Die Wichtigkeit des sozialen Wirkens im Dienste des Kulturfortschrittes wird mehr und mehr erkannt, und ausgehend von der Tatsache, dass die Geistesbildung, welche in unseren Schulen erzielt wird, teils einseitig fachwissenschaftlich - teils nicht nachhaltig ist, tritt das Verlangen nach allgemein zugänglichen Bibliotheken und Bildungsanstalten aller Art immer stärker hervor.

Wer wenig Zeit hat zum Lesen, darf gewiß nur das Beste lesen. Darum muß das Beste dem Volke geboten werden, und weil es aus ihm noch unbekannte Quellen schöpfen will, braucht es Rat und Unterweisung von urteilsfähigen Bibliothekaren.<



I m p r e s s u m

Herausgeber : IPA Deutsche Sektion e.V.
 Landesgruppe Hamburg e.V.
 Bruno-Georges-Platz 1 (Polizeipräsidium),
 D- 22297 Hamburg.
 E-Mail-Adresse : IPA-Hamburg@t-online.de
 Unsere *homepage* : www.ipa-hamburg.de

Bankverbindung : Hamburger Sparkasse,
 BLZ : 200 505 50, Kto.-Nr.: 1224 121 036

Verantwortlich für den Inhalt :
 Geschäftsführender Vorstand der IPA LG Hamburg e.V.:

Leiter der Landesgruppe:

Wolfgang Hartmann, Raamfeld 219, 22397 Hamburg,
 Tel. Dienst : 040 – 4286- 660 42,
 Tel. privat : 040 - 608 34 88,
 Fax : 040 - 608 90 314.

Sekretärin der LG und Homepage :

Patricia Küster, Doverkamp 2, 22335 Hamburg,
 Tel. privat : 040- 500 97 337,
 Mobil : 0173 - 14 11 492,
 Fax : 040 - 59 35 35 78.

Sekretär der LG: Gerd Brandt

Tel. : 040 - 643 62 78.
 Fax : 040 - 644 30 697

Schatzmeister der LG.: Jörn Sucharski,

Travemünder Stieg 17, 22143 Hamburg,
 Tel. Privat : 040 - 40 17 20 92,
 Mobil : 0160 - 268 11 42,
 Fax: 040 - 669 311 78.

Redaktion IPA-Rundschau Hamburg :

Horst Ahrens Tel. + Fax : 040 - 250 23 07,
 Referent IPA-Häuser in Deutschland und Gästehaus Hamburg :
 Jürgen Reher Tel.: 040 - 607 26 11,
 Mobil: 0171 - 35 20 559,
 Fax : 040 607 61 258.

Referent IPA-Motorradgruppe

Jürgen Hollstein : Tel. Dienst: 4286 - 59013,
 Tel. privat : 040 - 524 48 22.

IPA-Warenshop Hamburg, Michael Tegen :

Tel.: 041 51 - 82 949,
 Mobil : 0171 - 686 23 68
 Fax: 04151 - 89 54 66

Gedruckt werden von dieser IPA Rundschau 1.300 Exemplare.

Verbreitung der IPA-Rundschau Hamburg:

Alle Mitglieder der IPA LG HH, sowie alle Polizeidienststellen der Freien und Hansestadt Hamburg.

Informationsexemplare erhalten außerdem:

Alle deutschen IPA-Landesgruppen, bestimmte deutsche IPA-Verbindungsstellen und folgende IPA Sektionen: Belgien, Dänemark, Griechenland, Finnland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien und Tschechien.

Druck : Winter Druck, Gewerbestr. 2
 D- 02747 Herrnhut.

Manuskripte sind sehr willkommen; für nicht verlangte Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Unterzeichnete oder signierte Artikel geben die Ansicht des Verfassers wieder, die nicht immer mit der des Vorstandes übereinstimmen muß.



IPA - Warenshop Hamburg



Anstecknadel mit IPA-Emblem in 5 verschiedenen Ausführungen	1,50 €
Anstecknadel mit IPA-Emblem, goldfarben	2,00 €
Ansteckpin in diversen Ausführungen (z.B. Wappen, Stern, Streifenwagen)	2,60 €
Autoaufkleber, hinter Glas mit IPA-Emblem	0,30 €
Baseball-Cap, dunkelblau, Netzstoff mit gesticktem IPA-Emblem	4,50 €
Baseball-Cap, dunkelblau, Vollstoff mit gesticktem IPA-Emblem	5,00 €
Baseball-Cap, dunkelblau mit gesticktem IPA-Emblem und Wildlederschirm	11,00 €
Briefverschlusmarke mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg	0,10 €
<u>Sonderangebot:</u> Rolle mit 500 Stück	33,25 €
Brustanhänger der IPA-Landesgruppe Hamburg	3,70 €
Clubjacken-Stoffabzeichen mit IPA-Emblem, Maschinenstickung	2,25 €
Clubjacken-Stoffabzeichen mit IPA-Emblem, Handstickung	6,25 €
IPA-Aufkleber, Classic-Label	2,60 €
IPA-Damen Seiden-Halstuch, 86 x 86 cm	15,00 €
IPA-Damen Seiden-Nickituch, 45 x 45 cm	8,25 €
IPA-Einkaufswagen-Chip	1,55 €
IPA-Zettelbox, blau mit Stifteköcher	3,10 €
Kachel der IPA-Landesgruppe Hamburg	6,75 €
Kaffeebecher, weiß mit IPA-Emblem	5,65 €
Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem	9,00 €
Krawatte, dunkelblau mit IPA-Emblem und Schriftzug Hamburg	10,00 €
Krawattenspange, vergoldet mit IPA-Emblem	3,60 €
Krawattenspange in diversen Ausführungen (wie Ansteckpin)	5,20 €
Money-Clip Polizei Hamburg Stern u. Wappen / IPA-Emblem groß u. klein	5,20 €
Nylongeldbörse, dunkelblau mit Klettverschluß und gesticktem IPA-Emblem	4,25 €
Pin-Edition auf schwarzem Samt, 16 Ärmelabzeichen <u>oder</u> Mützensterne der Länder, Bundesgrenzschutz Stern, IPA-Emblem	34,25 €
Schlüsselanhänger IPA, Polizei Hamburg, BGS und Handschellen	3,20 €
Schlüsselanhänger IPA, IPA-HH, Polizei Hamburg und BGS auf Lederrücken	3,70 €
Wandplakette mit Relief der IPA-Landesgruppe Hamburg	20,00 €

*Die Waren sind bei den Mitgliederzusammenkünften oder bei Michael TEGEN, Zeltzater Straße 6 B, D-21493 Schwarzenbek, ☎ 04151/82949 *Anrufbeantworter* (☎ dienstlich 04541/8801683), Fax 04151/895466, ☎ D-Netz 0171/6862368, E-Mail-Adresse: warenschop@ipa-hamburg.de, zu erwerben.*

*Bei Versand der Waren gehen die Versandkosten zu Lasten des Empfängers.
Preisliste gültig ab 01.03.2003*

*Die Waren sind bei den Mitgliederzusammenkünften oder bei Michael TEGEN, Zeltzater Straße 6 B, D-21493 Schwarzenbek, ☎ 04151/82949 *Anrufbeantworter* (☎ dienstlich 04541/8801683), Fax 04151/895466, ☎ D-Netz 0171/6862368, E-Mail-Adresse: warenschop@ipa-hamburg.de, zu erwerben.*

*Bei Versand der Waren gehen die Versandkosten zu Lasten des Empfängers.
Preisliste gültig ab 01.03.2003*



100

